

Gemeinde Salem 8/2019
Niederschrift über die Beratungen
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 29.04.2019

- Anwesend als Vorsitzender:** Bürgermeister Härle
- Gemeinderat Frick
 Gemeinderätin Koester
 Gemeinderat Notheis
 Gemeinderätin Schlegel
 Gemeinderat Kamuf
 Gemeinderat König
 Gemeinderat Baur
 Gemeinderat Sorg
 Gemeinderätin Hefler
 Gemeinderat Bäuerle
- als Schriftführer:** Gemeindeamtsrätin Stark
- außerdem anwesend:** Ortsreferentin Schweizer
 Ortsreferent Gindele
 Ortsreferentin Gruler
 Ortsreferentin Notheis
 Ortsreferent Bosch
 Ortsreferent Lehmann
 GAR Koch
- Gäste:** Musikschulleiter Walser
 Frau Nass
 Frau Kaufmann
 Frau Stein
 Frau Steppacher
- entschuldigt:** Gemeinderätin Schlegel
- Beginn:** 17.00 Uhr **Ende:** 18.45 Uhr

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

1. Bericht des Musikschulleiters der Musikschule Salem
2. Information zur Schulsozialarbeit
3. Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei
4. Vorstellung der Planungen zur Einrichtung der neuen Mediathek im Rathaus - Beratung und Beschlussfassung
5. Bericht des Kulturforums Salem über die Veranstaltungen 2018 und 2019

Die Befangenheitsvorschriften der Gemeindeordnung wurden geprüft. Wenn die Befangenheit eines oder mehrerer Gemeinderatsmitglieder festgestellt wurde bzw. wenn sich Gemeinderäte für befangen erklärt haben, ist dies beim Beschluss des jeweiligen Tagesordnungspunktes vermerkt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nachfolgenden Niederschrift §§ 1 – 5 beurkunden:

Bürgermeister:



Gemeinderäte:

Schriftführer:



Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 29.04.2019

§ 1

öffentlich

Bericht des Musikschulleiters der Musikschule Salem

I. Sachvortrag

Die Musikschule Salem, unter der Leitung von Matthias Walser, kann auf ein bewegtes Jahr 2018 zurückblicken.

Dem Musikschulleiter und der Verwaltung ist es ein wichtiges Anliegen, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich musikalisch aus- und weiterzubilden. Aus diesem Grund sind die Kooperationen mit den Kindergärten, Schulen und auch den Musikvereinen von zentraler Bedeutung für die Arbeit der Musikschule. Die Kooperationen konnten im Jahr 2018 weiter ausgebaut werden.

Ebenfalls ist es dem Musikschulleiter und der Verwaltung wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen das Miteinander in einer Gemeinschaft lernen. Hierfür ist die Ensemble- und Orchesterarbeit elementarer Bestandteil.

Ein weiteres Orchester in Kooperationen mit dem Internat Schloss Salem konnte gegründet werden. Dieses Orchester ist für die Streicherschüler der Musikschule Salem gedacht.

Die im Jahr 2017 gegründeten Orchester „High 5“ und „High 1“ haben mit verschiedenen Auftritten und Konzerten die Veranstaltungen 2018 in der Gemeinde musikalisch bereichert.

Um die Präsenz der Musikschule und das Image weiter auszubauen, zu verbessern und somit auch neue Schüler zu gewinnen, wurden die geplanten Medien wie Homepage, Broschüre und Flyer eingeführt.

Auch die Formulare für die Anmeldung, Ummeldung usw. wurden auf die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst.

Für die Musikschulleitung, sowie auch für die Verwaltung, sind die Maßnahmen für Arbeitsschutz, Aufführungsrechte, Datenschutz ein Anliegen. Hierzu wurden einige Prozesse in die Wege geleitet und umgesetzt.

Der Musikschulleiter wird dem Ausschuss einen Überblick über das zurückliegende Jahr geben.

II. Aussprache

Musikschulleiter Walser erläutert ausführlich die Aktivitäten der Musikschule im vergangenen Jahr (Anlage 24).

GR Hefler bedankt sich bei ihm für die tollen Aktivitäten der Musikschule. Sie erkundigt sich, ob es als Ersatz für Herrn Kohle bereits einen neuen Gitarrenlehrer gibt.

Herr Walser berichtet, dass Herr Budsa die Gitarrenschüler weitgehend übernommen hat. Die Stelle wird deshalb nicht neu ausgeschrieben.

GR Hefler fragt nach, ob eine Zusammenarbeit mit dem Jugendorchester des Musikvereins Mimmehausen denkbar ist.

Herr Walser betont, dass er dieses Thema gerne aufgreifen würde. Der Musikverein ist bisher an einer Zusammenarbeit mit der Musikschule aber nicht interessiert.

III. Hiervon nimmt der Ausschuss der Verwaltung und Kultur Kenntnis.

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 29.04.2019

§ 2

öffentlich

Information zur Schulsozialarbeit

I. Sachvortrag

Schulsozialarbeit als Instrument der Jugendhilfe wurde zum Schuljahresbeginn 2001/2002 am Bildungszentrum Salem eingerichtet. Die Ziele und Arbeitsfelder wurden in einer Rahmenkonzeption festgehalten. In einer Kooperationsvereinbarung wurde mit Wirkung vom 01.08.2001 die Zusammenarbeit zwischen dem Kreisjugendamt Bodenseekreis, der Gemeinde Salem, dem Bildungszentrum Salem und dem Arbeitsamt Konstanz geregelt.

Anfangs wurde für die Schulsozialarbeit eine Vollzeitstelle zur Betreuung der Kinder am Bildungszentrum geschaffen, die von einer Person besetzt war. Diese wurde ab 01.11.2006 auf zwei Mitarbeiterinnen mit einem Beschäftigungsumfang von jeweils 50 % aufgeteilt. Zum 01.11.2011 wurde der Stellenumfang des damalig tätigen Schulsozialarbeiters um 20 % Prozent erhöht. Diese zeitliche Erhöhung wurde für die Betreuungszeit der Schüler im SBBZ eingesetzt.

Frau Elke Kaufmann arbeitet bereits seit 01.05.2012 mit einem Beschäftigungsumfang von 70 % als Schulsozialarbeiterin bei der Gemeinde Salem. Sie ist zu 50 % am Bildungszentrum und zu 20 % am SBBZ tätig.

Frau Sonja Stein ist seit 01.12.2017 als Elternzeitvertreterin von Frau Miriam Günther mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % am Bildungszentrum Salem in der Schulsozialarbeit im Einsatz.

Zum 01.01.2018 wurde eine Stelle für die Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 50 % an den Grundschulen der Gemeinde Salem eingerichtet. Diese wurde mit Frau Christine Nass besetzt.

Die Kosten für die Schulsozialarbeit betragen im Haushaltsjahr 2018 insgesamt 121.472,39 Euro, wobei 113.620,81 Euro auf Personalkosten entfallen. Demgegenüber stehen Landeszuwendungen in Höhe von 24.910,83 Euro und Erstattungen vom Arbeitsamt in Höhe von 3.104,74 Euro.

Unsere drei Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit werden in der Sitzung über ihre vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten berichten.

II. Aussprache

Die Schulsozialarbeiterinnen Elke Kaufmann, Sonja Stein und Christine Nass informieren über ihre Tätigkeit (Anlage 25).

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird erläutert, dass es bei Einzelgesprächen Ergebnisprotokolle gibt, in denen Stichworte und Vereinbarungen notiert werden. Es wird auch

für jeden Schüler eine Akte angelegt, um den Verlauf der Gespräche zu dokumentieren.

GR Bäuerle spricht die gestiegenen Fallzahlen an.

Frau Kaufmann erläutert, dass sich die Schüler nicht sehr verändert haben, dass sich aber deren Lebenswelten verändert haben. Außerdem sind in den letzten Jahren Flüchtlinge als Schüler hinzugekommen, die einen höheren Betreuungsbedarf haben.

GR Hefler gibt zu bedenken, dass die Schulen heute viele Erziehungsaufgaben übernehmen müssen. Sie weist darauf hin, dass Frau Nass für drei Grundschulen zuständig ist, wobei sie bezweifelt, dass eine 50 % Stelle hierfür ausreichend ist.

Frau Nass erläutert, dass sie fest in der Grundschule Mimmenhausen im Einsatz ist. Bei Bedarf macht sie in den anderen Grundschulen Sozialtraining. Diese Einsätze sind gut planbar. In Mimmenhausen hingegen kommen die Kinder spontan auf sie zu, so dass hier die Präsenz sehr wichtig ist. Dies ist natürlich nicht an allen drei Grundschulen so möglich.

Der Vorsitzende ergänzt, dass diese Aufgabeneinteilung aber auch so vorgesehen ist.

GR Hefler bittet darum, die Situation an den Grundschulen auf jeden Fall im Blick zu behalten.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass bei der Schulsozialarbeit die Grundschulen nicht unbedingt Kernthema sind. Er schließt aber auch nicht aus, dass die Gemeinde bei einem erhöhten Bedarf reagieren wird.

GR Schlegel weist darauf hin, dass die Statistik zeigt, dass Einzelberatungen zugenommen haben. Sie erkundigt sich, ob die Schüler allein auf die Sozialarbeiterin zugehen oder ob sie von Eltern oder Lehrern geschickt werden.

Frau Nass weist darauf hin, dass sie in der Regel von den Kindern direkt angesprochen wird.

Frau Kaufmann ergänzt, dass auch im Bildungszentrum die Schüler wie selbstverständlich bei der Schulsozialarbeit vorbeikommen. Es gibt aber auch Fälle, in denen die Lehrer den Kontakt mit der Schulsozialarbeit empfehlen.

Frau Schappeler, Schulleiterin der Gemeinschaftsschule, bestätigt, dass sich der Einsatz der Schulsozialarbeit bewährt hat und die Beanstandungen deutlich zurückgegangen sind.

Frau Hiestand ergänzt, dass mit der Schulsozialarbeit ein guter Stand am Bildungszentrum erreicht wurde, der auch eine positive Außenwirkung auf Eltern und Öffentlichkeit hat.

III. Hiervon nimmt der Ausschuss der Verwaltung und Kultur Kenntnis.

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 29.04.2019

§ 3

öffentlich

Bericht über den Betrieb der Gemeindebücherei

I. Sachvortrag

Die Ausleihzahlen der Gemeindebücherei im Feuchtmayerhaus haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Ausleihen 2008	34.928
Ausleihen 2012	35.553
Ausleihen 2014	33.416
Ausleihen 2016	31.690
Ausleihen 2017	29.548
Ausleihen 2018	27.445

Im Jahr 2018 waren 650 Leser aktiv, d.h. sie hatten 2018 zumindest eine Ausleihe. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Leser über 60 Jahren deutlich zugenommen hat. Dieser Trend wird sich am neuen Standort sicher eher noch verstärken.

Der Medienbestand hat sich im vergangenen Jahr deutlich von 12.224 auf 9.788 Medien reduziert. Der Bestand ist in den letzten Jahren „überaltert“. Frau Anja Steppacher, die im Dezember 2017 die Leitung der Bücherei übernommen hat, hat deshalb verstärkt ältere Medien aussortiert.

Für 2019 und 2020 steht der Bücherei ein höherer Medienetat zur Verfügung, so dass mehr neue und aktuelle Medien angeschafft werden können. Ziel ist, die neue Bibliothek im Rathaus mit einem „verjüngten“ und attraktiven Medienbestand zu eröffnen.

2018 und 2019 wurden einige Neuerungen und Verbesserungen in der Bücherei umgesetzt. Frau Steppacher wird diese in der Sitzung mündlich erläutern.

Als wichtigste Verbesserung im Angebot für die Leser wird in den nächsten Wochen die Onleihe in der Bücherei eingeführt. Die Bücherei Salem wurde Anfang des Jahres in den Onleihe-Verbund Bodensee-Oberschwaben aufgenommen, in dem zahlreiche Büchereien der Region gemeinsam die Onleihe organisieren. Den Lesern steht durch diesen Verbund ein großer Bestand an E-Medien zur Verfügung.

Die einzelnen Büchereien beteiligen sich mit einem finanziellen Beitrag am Beschaffungsetat des Onleihe-Verbundes, der sich am Medienbestand der einzelnen Büchereien orientiert. Im ersten Jahr belaufen sich die Kosten für die Onleihe in Salem auf 4.100 € (Medienetat und Software), in den folgenden Jahren liegen die Kosten bei ca. 3000 € jährlich.

Voraussetzung für den Beitritt zum Verbund war u. a., dass sich die Gebühren an die Gebührenstruktur der anderen Mitglieds-Büchereien anpassen. Dies bedeutet für Salem, dass eine Jahresgebühr für die Leser eingeführt werden muss. Zum 01.07.2019 ist deshalb die Einführung einer Jahresgebühr von 10 € je erwachsenem Leser vorge-

sehen. Die entsprechende Änderung der Büchereiordnung mit Gebührensatzung wird in einer der nächsten Gemeinderats-Sitzungen beraten.

II. Aussprache

Frau Steppacher berichtet über die Neuerungen und Veränderungen in der Bücherei, die bereits umgesetzt wurden, bzw. bis zum Umzug ins neue Rathaus vorgesehen sind (Anlage 26).

GR Hefler erkundigt sich, ob im neuen Rathaus eine Änderung der Öffnungszeiten geplant ist.

Derzeit geht die Büchereileitung aber eher davon aus, dass sich die Öffnungszeiten etwas verschieben. Um abzuklären, ob eine Ausweitung der Öffnungszeiten notwendig ist, muss zunächst die Entwicklung in der neuen Bücherei abgewartet werden.

III. Hiervon nimmt der Ausschuss der Verwaltung und Kultur Kenntnis.

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Ausschusses für Verwaltung und Kultur vom 29.04.2019

§ 4

öffentlich

Vorstellung der Planungen zur Einrichtung der neuen Mediathek im Rathaus – Beratung und Beschlussfassung

I. Sachvortrag

Die Verwaltung ist bereits seit längerem damit befasst, in Abstimmung mit der Büchereileitung, der Fachstelle für Bibliothekswesen und dem Planungsbüro Gonzales die Möblierung der neuen Bibliothek abzustimmen. Die Planung wird von der ekz Reutlingen erarbeitet.

Der aktuelle Planungsstand ist in der Anlage 27 dargestellt. Die Planung der Büchereieinrichtung ist abgeschlossen. Die Gestaltung der Theke, die vom Büro Gonzales entwickelt wird, ist derzeit allerdings noch nicht abschließend geklärt.

Es ist vorgesehen, ein Regalsystem aus weißem Holz auszuschreiben. Für die Beistellmöbel wie Stühle, Sessel und Sitzpolster im Kinder-/Jugendbereich sollen Rot-Töne gewählt werden. Die Möblierung wird öffentlich und produktneutral ausgeschrieben.

Für die Möblierung (ohne Theke) muss mit Kosten von ca. 80.000 € gerechnet werden. Details der Planung werden in der Sitzung mündlich erläutert.

Zusätzlich zur Neumöblierung ist auch die Einführung eines Selbstverbuchungssystems in den neuen Räumen der Bibliothek vorgesehen. Mit dieser technischen Ausstattung können die Leser künftig ihre Medien selbst verbuchen. Die Rückgabe erfolgt nach wie vor an der Theke über das Büchereipersonal. Zur hierfür notwendigen technischen Ausstattung gehören neben den Verbuchungsstationen auch sog. „Gates“ an den Ausgängen.

Das Selbstverbuchungssystem wurde bereits in Auftrag gegeben, da mit der Erfassung des Medienbestandes in das System rechtzeitig begonnen werden muss. Für die Erfassung wird bereits in diesem Jahr ein Teil der technischen Ausstattung erworben. Die Gesamtkosten für das Selbstverbuchungssystem liegen bei 33.000 € (2019: 5.000 €, 2020: 28.000 €).

Als weiterer Service für die Kunden der Bibliothek wird an der Nordfront der Bibliothek ein 24-Stunden-Briefkasten installiert, mit dem auch außerhalb der Öffnungszeiten Medien zurück gegeben werden können.

Gesamtübersicht der Kosten

- Möblierung	80.000 €
- Selbstverbuchungssystem	33.000 €
- Theke u.a. (Schätzung)	20.000 €

Für die Ausstattung der Bücherei sind in der Finanzplanung 100.000 € eingeplant.

II. Antrag des Bürgermeisters

1. Der vorgestellten Planung für die Möblierung der neuen Bibliothek im Rathaus zuzustimmen
2. Die Verwaltung zu beauftragen, nach Klärung der noch offenen Details die Möblierung auszuschreiben

III. Beschluss

Dem Antrag des Vorsitzenden einstimmig zu entsprechen.

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0